

Das Rupprecht-Gymnasium war mit dem Unterrichtsprojekt „SINNsorik – Wahrnehmen durch Sensoren“ an dem auf drei Jahre ausgelegten Modellversuch beteiligt. Das Projektteam des Rupprecht-Gymnasiums wählte den Themenkreis der *Sinne und Sensoren* wegen seiner guten Eignung für die Umsetzung der Ziele des Modellversuchs. Neben den Möglichkeiten für einen handlungsorientierten Unterricht bietet das naturwissenschaftlich-technologisch fundierte Thema eine starke Zukunfts- und Lebensweltrelevanz, sowie fächerübergreifenden Charakter. Die günstige Einbettung in den bayerischen gymnasialen Lehrplan der 9. Jahrgangsstufe (ISB 2004) war ein weiteres Kriterium für die Wahl des Themas.

Mit Hilfe des Themas „SINNsorik – Wahrnehmen durch Sensoren“ sollen die Schülerinnen und Schüler (SuS) eine umfassende, fächerübergreifende Perspektive auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen entwickeln. Hierzu können die Fächer Physik, Biologie, Wirtschaft und Recht, Informatik, Kunst und Chemie verschränkt miteinander arbeiten bzw. die Inhalte aus den jeweiligen Fächern fächerübergreifend behandeln. In der Konzeptionsphase wurden deshalb die entsprechenden Lehrplaninhalte verglichen, gegenübergestellt, Gemeinsamkeiten festgestellt und neue Schwerpunkte gesetzt (vgl. ▷ **EINBETTUNG IN DEN LEHRPLAN DER 9. JAHRGANGSSTUFE**).

Die Unterrichtsstruktur aus Sicht der Stundentafel ist zum einen klassisch getrennt in dem jeweiligen Fachunterricht, aber nun auch neuartig gestaltet, indem Unterrichtsstunden über verschiedene Fächer flexibel variiert werden oder auch mehrere Lehrkräfte verschiedener Fachbereiche gemeinsam in einer Klasse unterrichten können. So wird neben einer geeigneteren individuellen Förderung der SuS auch der fächerübergreifende Fokus gewährleistet. Entscheidend ist bei der Wahl der Unterrichtsstruktur eine natürliche Einbettung in den laufenden Unterricht und eine realistische Umsetzbarkeit an der durchführenden Schule (vgl. ▷ **ORGANISATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN**).

Während die Unterrichtsmodule im naturwissenschaftlich-technologischen Gymnasium der 9. Jahrgangsstufe mit Profildbereich vollumfänglich eingesetzt werden können, wird für den Einsatz in der 9. Jahrgangsstufe des nicht naturwissenschaftlichen Gymnasiums eine reduzierte und an die jeweiligen Gegebenheiten angepasste Variante empfohlen (vgl. ▷ **MÖGLICHE UNTERRICHTSABLÄUFE**).

Die Unterrichtsformen werden im Hinblick auf die Ziele eines handlungsorientierten Unterrichts gewählt, bei dem die Selbst-, Problemlöse- und Entscheidungskompetenzen der Jugendlichen gestärkt werden. Zusätzlich zu der beschriebenen Öffnung des Unterrichts nach innen wird eine Öffnung nach außen durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern als günstig angesehen. Zum Beispiel können passende Vorträge an der Schule zu zukunftsrelevanten Themen organisiert oder Besuche bei Firmen und Museen geplant werden.

Das hier dargestellte Konzept ist modular aufgebaut. Je nach Bedarf können unterschiedliche Module ausgewählt und kombiniert werden. Es soll als Anregung dienen und Mut machen, sich mit dem Thema „SINNsorik“ fächerübergreifend auseinanderzusetzen und in den Unterricht an geeigneter Stelle zu integrieren. Weiterhin soll das Konzept anstoßen, selbst neue Ideen zu entwickeln und diese auszuprobieren.